**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

**Heft:** 43

# Buchbesprechung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

achten Mobilmachungstage marich= resp. transportfertig fein.

Italien ist heute eine Nation in Waffen, nicht allein auf bem Bapier, foubern in Wirklichkeit. Rach bem neuen Armee Organisationsgesetze besitt bas Land eine in vier Armeen getheilte Felbarmee von 446,484 Mann und bie Alpenkompagnien, eine Armee ber zweiten Linie von 186,903 Mann mobiler Miliz, die in 12 Divisionen und 1 ge= mifchte Brigabe eingetheilt ift, eine Reservearmee ber britten Linie von 363,000 Mann eingetheilter Territorial-Milizen und endlich 700,000 Mann nicht Eingetheilte.

Bon biefer Wehrfraft bes Lanbes werben nach ben ersten brei Wochen etwa 8 Armeekorps und 2 Ravalleriedivifionen am Bo tongentrirt fein tonnen, mahrend ber Reft ber Felbarmee mit 6 Armeeforps hier noch nicht bisponibel sein wird. Theils werben diese Korps die Armee am Po noch nicht haben erreichen können, theils muffen sie noch fo lange an ben strategisch wichtigsten Bunkten ber langgeftrecten Ruften verbleiben, bis bie gu formiren= ben Mobilmilig. Divisionen ber Armee ber zweiten Linie zur Ablösung bereit find. Rach Ablauf ber britten Mobilmachungswoche werben indeß auch icon zahlreiche Mobilmilig-Truppen zur Ablösung ber Truppen ber Operationsarmee ben Keftungs. bienft haben übernehmen fonnen.

Gebeckt wird ber Aufmarich burch bas Elitekorps ber icon in Friedenszeiten mobilen Alpentom. pagnien, von benen 21 Rompagnien in ber Starte von 5241 Mann mit 30 Gebirgsgeschüten überall an ber frangofischen Grenze vertheilt find. Sie übernehmen vom Moment der Kriegserklärung an ben strategischen Aufklarungs- und Sicherheitsbienft und vermögen, geftütt auf bie an ben Bebirgeubergangen errichteten Sperrforts, einen Ginblick in die Berhaltniffe des Feindes jenfeits ber Grenze ju gewinnen und fein Unbringen einige Beit aufzuhalten. Die an ben übrigen Grenzen entbehrlich gewordenen Alpenfompagnien merben fofort, am zweiten Mobilmachungstage, berbeigeführt und bringen ben Bestand auf 9000 Mann, hinter biefer erften Linie formiren fich in furgefter Frist aus ben Reserven 72 andere Alpenkompagnien.

Die frangofischen Mobilifirungeverhaltniffe, Stalien gegenüber, liegen entichieben gunftiger und ermöglichen, Dank bes im füblichen Frankreich fo gut entwidelten Gifenbahnneges, eine rafche Entwicklung ber zum Angriff auf Italien bestimmten Streitmaffen. Rur hierin, in bem überraschend ichnellen Auftreten ber Invafionsarmee in ben Gegner gleich anfangs erbrudenber Starte auf allen Uebergangspunkten zugleich, liegt für Frankreich eine Chance bes Erfolges, und biefe ift boch noch fehr gering in Unbetracht ber überaus gunftigen offensiven, wie befensiven Vertheibigungs= situation auf italienischer Seite. Nach jetiger Lage ber Dinge mirb es ber italienischen Bertheibigung nicht ichmer fallen, auf allen Saupt= und Reben-. Eintrittsrouten — ja auf Wegen, beren Betreten rührte meistentheils von ber Unkenntniß ber ber

man vielleicht nicht einmal ahnte - bem offensiven Elemente eine gewichtige, im Unfang ber Operationen schwer in die Wagschale fallende Rolle que gutheilen. Die frangofischen Alpendiftritte find überbies fehr ichmach befett. In ber Nahe ber Baffe stehen nur in Briangon 3 (im Sommer 4) Ba= taillone und in Mont-Dauphin 1 Bataillon. Die Garnison von Briancon fonnte vielleicht ben italienischen Alpentruppen an ber Besetung bes Mont Genebre zuvorkommen; an ben übrigen Baffen werben bie Frangofen bagegen überall zu fpat tommen.

Bum Aufmarich ber Invaftonsarmee, welche auf girta 300,000 Mann, wie mir fpater feben merben, veranschlagt wird, stehen von ber Ithone ab fünf Gifenbahnlinien gur Berfügung:

- 1. Die boppelfpurige Bahn von Macon (Lyon) über Umberien und Culoz nach Montmelian.
- 2. Die doppelspurige Bahn von Lyon nach Grenoble.
- 3. Die einspurige Bahn von Balence nach Gres noble.
- 4. Die einspurige Bahn von Avignon nach Gap (Digue) und
- 5. Die boppelfpurige Bahn von Marfeille (Toulon) nach Nizza (Menton).

3mei Gifenbahnen verbinben biefe Linien langs ber Rhone untereinanber. Die beiben ersten Babnen treffen in Montmelian zusammen und führen als Mont-Cenis-Bahn bis an ben großen Tunnel. Die britte vereinigt fich mit ber zweiten icon meftlich von Grenoble, und bie vierte wird über Gap hinaus bis Briancon fortgeführt.

Wenn nach bem frangofischen Mobilmachungs. plane die Mobilmachung am 7. Tage vollenbet ift, fo konnte mit bem Truppentransport gur Grenze am 8. Tage begonnen werben. Diesen Borsprung von mindestens 6 Tagen murben die italienischen Alpenkompagnien, beren kuhne Offensive sich auf bie allenthalben angelegten Sperrforts ftutt, in entschloffenfter Weise benuten muffen, ba ihnen bie Ueberlegenheit über die frangofische Defensive in biefer Anfangsepoche ber Operationen unbebingt gefichert ift. Sie werben materielle und moralifche Erfolge erzielen, wenn auch Frankreich bei Beginn ber Mobilmachung nicht faumen wirb, burch die in ben Alpendistriften garnisonirenden Infanterie= Bataillone sammtliche Gebirgspaffe hart an ber Grenze zu befegen.

(Fortfetung folgt.)

Bon Saboben für Die Schweiz. Gine militar. politische Studie von einem ichweizerischen Of. fizier. Zürich, Fr. Schultheß. 84. Broschirt. Preis Fr. 1.

Welcher schweizerische Offizier hat fich nicht schon mit ber Neutralitätsfrage von Savonen beschäftigt, fich im Rreise von Rameraben über biese Ungelegenheit ausgesprochen und bei diefem Unlaffe verfciebene Unfichten vernommen ? Die Berichieben= beit der Unfichten über einen fo wichtigen Buntt geschichtlichen Entstehung unserer Reutralität, ber Grünber, welche bieselbe hervorgerusen und bes Wortlautes ber Stipulation. Es ift nun ein Berbienst ber obigen Broschüre, über biese Fragen Klarheit und Licht gegeben zu haben.

Sie behanbelt bie geographische Lage bes neutralen Gebietes von Norbsavonen zu den umliegenben Staaten, Frankreich, Italien und der Schweiz, die geschichtlichen Notizen, den Wortlaut der am Wiener Kongresse ausgefertigten Urkunde über die Neutralität dieses Gebietes und die später darüber gepflogenen Unterhandlungen zwischen Frankreich und der Schweiz bei Anlaß der Abtretung der Provinzen an ersteres.

Der klaren Darstellung ber Geschichte ber Rentralität folgen einige Betrachtungen über bieselbe, wobei ber Berfasser zuerst ben Oberst Rüstom sprechen läßt, bann ein Bersuch, die Entstehung ber savonischen Neutralität zu erklären, wobei er zur Folgerung gelangt, baß sie nicht sowohl zu Gunsten ber Schweiz, wohl aber um Frankreich von ben öfterreichischen Bestzungen in Ober-Italien zu entsernen, festgestellt worben ist.

Gine Bergleichung ber Lage Belgiens mit berjenigen ber Schweiz im Falle eines Krieges zwisichen Deutschland und Frankreich und eine strategische Studie über die Besetzung Ober-Savonens Seitens der Schweiz schließen diese interessante Arbeit, in welcher der Bersasser gründliche Kenntsniß der neuen Geschichte und ebensolche über die militärischen Verhältnisse unseres Vaterlandes an den Tag gelegt hat.

Bur Beranschaulichung der geographischen Lage bes neutralisirten Gebietes zu den anstoßenden Staaten ware die Beigabe einer Karte wünschensswerth gewesen, der Berfasser ist jedoch von dieser Beigabe abgestanden, weil dadurch der Preis des beutend erhöht worden ware. Es wird jedoch jedem Leser ein Leichtes sein, sich eine solche Karte zu verschaffen und keiner wird die Studie bei Seite legen, ohne aus derselben Belehrung geschöpft zu haben und ist sie beshalb den schweizerischen Offizieren bestens empsohlen.

## Eibgenoffenfcaft.

- (Ernennungen.) (Bom 3. Oftober 1884.) Als Baffens fontroleur ber III. Divifion, an Stelle bes verftorbenen Koms manbanten König: Lieutenant Johann Brechtbufl in Thun.

Als Ranglift bes Baffenchefs ber Infanterie, an Stelle bes verfiorbenen Emil Gichenberger: Oberlieutenant Arnold Trueb in Bern.

— (Abjutantur.) Bur Abjutantur wird tommandirt: Lieutes nant Paul Keller in Oberuzwyl, als Abjutant des 27. Infantes rieregiments.

Bon ber Abjutantur werben abtommanbirt und gur Truppe gurudverfest:

Sauptmann Ameter be la harpe in Laufanne, bieber I. Abs jutant ber II. Divifion,

Sauptmann Emil Robe in Bern, bieber Abjutant bes 9. Infanterieregiments.

Sanptmann Couard Jauch in Bellingona, bieber Abjutant bee 32. Infanterieregimente.

— (Rontrolirung bes geleisteten Dienstes.) An bie Militarbehörden ber Rantone und an bie Baffen, und Abtheis lungechefs hat bas eing. Militarbepartement am 9. September 1884 folgendes Kreisschreiben erlaffen:

Behufs einheitlicher Eintragung bes Dienstes berjenigen Retruten, welche infolge Krantheit, Arreft zc. einen Nachdienst zu bestehen haben, wird Folgenbes verfügt:

- 1) In das Dienstödichlein find für Retrutenschulen die Anzahl Tage einzutragen, während welcher der Retrut beim Korps gestanden ist. Es sind raber die Tage mitzurechnen, welche der Retrut im Krankenzimmer, Arrest, Urlaub zc. zugebracht hat, nicht aber die Spitaltage (Art. 29 des Berwaltungsreglements).
- 2) Bur Kontrole Derjenigen, welche wegen Krantheit ober Arreft einen Rachbienft zu leisten haben (Kreisschreiben vom 31. Dezember 1875, Berordnungsblatt 1875, pag. 210), oder welche vor Beenbigung ber Schule entlassen werben, find von ben Kanstonen sowohl, als von ben Baffens und Abtheilungschefs reip. Kreistaftruttaren besondere Berzeichnisse zu führen.
- 3) Als ausererzirt fint in bie Statifit auf Seite 4 bes Schulberichtes Diejenigen aufzuführen, welche gemäß obigen Besfitmmungen, fei es in ihrer Retrutenfchule, fei es in einem Nachbienft, ben Einschrieb ber vollen Bahl von Retrutenbienftagen erhalten.
- (Borfchriften für die Anlage von Andruftungereferven.) Das eing. Militarbepartement hat an die Militarbehörben ver Kantone am 13. September 1884 folgendes Birkular erlaffen:

Die seit Intraftireten ber Berordnung über die Anlage von Aubruftungereserven vom 6. gebrnar 1883 gemachten Beobachs tungen geben uns Berantassung, Sie auf nachfolgende Bestims mungen berselben ausmertsam zu machen, mit der gleichzeitigen Ginladung, Ihrerseits die nöthigen Anordnungen treffen zu wolsten, daß bieselben für die Folge strenge innegehalten werden.

Laut Art. 1 ber genannten Berordnung find bie Kantone gehalten, jeweilen auf 1. Januar an fertigen neuen und vorschriftsgemäß ausgeführten Betleibungs- und Ausruftungsgegenftanben auf Lager zu halten:

a. ben gesammten Bebarf jur Ausruftung ber ausgehobenen Refruten bes betreffenben Jahres;

b. als Referve eine zweite Sahresaueruftung fertiger neuer Rleiber.

Der Bebarf ad a bezieht fich bemnach auf die Sahl ber ausgehobenen Retruten und ift baher ber Abzug eines gewiffen Prozentsaßes für nicht einrudende Retruten unstatthaft; einmal weil
fich berselbe auf ben Beitpunkt ber Ausweisleiftung nicht feststellen läßt, sodann wird bieser Ausfall zum größten Theile aufgewogen burch ben im Laufe bes Jahres nothwendig werdenden Ersaß an neuen Kleibern, sowie hauptsächlich burch die Supplementar-Ausruftung an Unteroffiziere bes Auszuges.

Die Gegenstände, welche bie ad b geforderte Referve zu bitben haben, find in Art. 3 und in der Tabelle (Anhang zur Berordnung) naher pragifirt und können baber zur Berechnung bes Berthes ber Referve weber Gegenstände der sog, kleinen Austruftung, noch allfällige Tuchvorrathe gezählt werben. Erstere finden sich in genügender Anzahl in der Referve an gebrauchten Gegenständen und mit ben Tuchvorrathen wird dem Zwede der Berordnung, im gegebenen Falle über eine Anzahl fertiger Rleis bungestude verfügen zu können, nicht entsprochen.

Die Borrathe ad a und b follen jeweilen auf 1. Januar fertig auf Lager fein; um dies zu ermöglichen wird es nothwendig, daß ber Abgang fur die Rekrutenausruftung ze. im Laufe bes Zahres successive ersest wird. Es erlaubt ein solches Borgehen eine richtige und gleichmäßige Verwendung der Arbeitskrafte, was ja nur im pekuntaren Interesse der Rantone liegen kann, mahrendbem ein Zuwarten mit Aufgabe der Bestellungen fur den nöthigen Ersat bis auf den Spatherbst oder Winter es kaum ermöglichen burfte, die Borrathe auf den vorgeschriebenen Termiu fertig zu stellen.

Der Auswels über bie laut Berordnung geforderten Borrathe ift nach Formular langftens bis jum 31. Januar einzureichen und werden wir, nachbem Ihnen im Laufe ber Jahre 1883 und